

Obwohl die Schrift, die im Nachfolgenden herausgegeben werden soll, bereits mehrfach gedruckt ist, hat sie sich doch bis jetzt, abgesehen von einigen belgischen Localhistorikern, der Beachtung der geschichtlichen Forschung, die sie aus mehr als einem Grunde verdient, so gut wie völlig entzogen. Weder bei Wattenbach noch bei Marczali wird sie erwähnt; ihre Angaben über niederlothringische Verhältnisse sind Siegfried Hirsch, Steindorff und Jaerschkerski, ihre Notizen über die Jugendgeschichte Papst Stephans IX. sind Watterich, Steindorff, Will und Giesebrecht, ihre ausserordentlich interessanten Mittheilungen über Stephan den Heiligen von Ungarn sind Büdinger und allen magyarischen Historikern unbekannt geblieben. Selbst Joh. Heller, der das Schriftchen nach einer Abschrift Arndts kannte und seine Edition beabsichtigte, hielt es für ungedruckt¹⁾. So wird es gerechtfertigt erscheinen, wenn dasselbe hier weiteren Kreisen zugänglich gemacht wird.

Dem nachfolgenden Abdruck liegen zu Grunde:

1) *Chartularium S. Albani Namucensis* aus dem Anfang des 15. Jahrh. (vgl. Sickel, *Mon. Germ. DD.* I, 77), jetzt im Provincialarchiv zu Namur, enthält unser Schriftchen auf fol. XXIV. XXV. Abschrift davon verdanke ich durch gütige Vermittelung des Herrn Prof. P. Fredericq zu Lüttich Herrn Staatsarchivar D. Vande Castele zu Namur. Der Text stammt offenbar aus derselben Quelle wie die gleich zu erwähnenden Drucke.

2) Druck bei Miraeus, *Opera diplomatica* IV, 501: '*Narratio originis ecclesiae S. Albani Namurcensis, quae hodie cathedralis existit, ab anno 1047 e vetustissimo ejusdem ecclesiae codice descripta*'.

3) Druck in '*Chronique contenant l'estat ancien et moderne du pays et conté de Namur, la vie et gestes des seigneurs, contes et marquis d'icelluy, par Paul de Croonendael, greffier des finances du roy*', herausgegeben von dem Grafen

1) SS. XXV, 131, N. 5: '*haec ex fundatione S. Albani adhuc inedita excerpta sunt*'.